2010	Qualifikationsverfahren **Detailhandelsfachfrau/** **Detailhandelsfachmann**
Wirtschaft **schriftlich**	**Serie 3/5** **Pos. 5.1**

Name:	Vorname:	Prüfungsnummer:	Prüfungsdatum:
.....	.....	.....	.....

Zeit 60 Minuten für 9 Aufgaben

Bewertung Die maximal erreichbare Punktzahl ist bei jeder Aufgabe aufgeführt. Bei mehreren Antworten auf eine Frage ist die Reihenfolge der Antworten für die Bewertung ohne Bedeutung.

Hilfsmittel Taschenrechner (netzunabhängig)

Notenskala

95	-	100	Punkte = Note 6
85	-	94	Punkte = Note 5,5
75	-	84	Punkte = Note 5
65	-	74	Punkte = Note 4,5
55	-	64	Punkte = Note 4
45	-	54	Punkte = Note 3,5
35	-	44	Punkte = Note 3
25	-	34	Punkte = Note 2,5
15	-	24	Punkte = Note 2
5	-	14	Punkte = Note 1,5
0	-	4	Punkte = Note 1

Total 100 Punkte

Unterschrift der beiden Prüfungsexperten/innen:	Erreichte Punkte:	Note:
....	.....	.....

Sperrfrist:	Diese Prüfungsaufgaben dürfen **vor dem 1. September 2011 nicht** zu Übungszwecken verwendet werden.

Erarbeitet durch: Autorinnen-/Autorenteam der Sprachregionalen Prüfungskommission im Detailhandel, Subkommission Deutschschweiz

Herausgeber: SDBB, Abteilung Qualifikationsverfahren, Bern

Aufgaben	Anzahl Punkte maximal	erreicht

Aufgabe 1 Betriebsformen/Strukturwandel

a) Bestimmen Sie für folgende Geschäfte die entsprechende Betriebsform.

Denner: _____

Coop Megastore: _____

Ikea: _____

Globus: _____ 4

b) Viele Detailhandelsbetriebe verkaufen heute auch über das Internet. Nennen Sie je einen Vorteil und einen Nachteil des Internethandels für den Konsumenten.

Vorteil: _____

_____

_____ 2

Nachteil: _____

_____

_____ 2

c) Bestimmen Sie, ob folgende Aussagen jeweils eine Ursache, eine Folge oder keines von beiden in Bezug auf den Strukturwandel im Detailhandel darstellen.

	Ursache	Folge	Keines
Das Angebot vakuumverpackter Lebensmittel steigt.	☐	☐	☐
Kleine Läden verschwinden („Lädelisterben“).	☐	☐	☐
Das Einkommen der Erwerbstätigen wird immer höher.	☐	☐	☐

6

Übertrag	14	

	Anzahl Punkte maximal	erreicht
Übertrag	14	

Aufgabe 2 **Grundelemente**

Kreuzen Sie an, ob die folgenden Aussagen richtig oder falsch sind.

		richtig	falsch
a)	Zum Sachkapital gehören Maschinen, Werkzeuge und Schaufensterpuppen.	☐	☐
b)	Eine erhöhte Produktivität bedeutet, dass mit gleich vielen Arbeitskräften mehr hergestellt werden kann.	☐	☐
c)	Dienstleistungen sind immaterielle Güter.	☐	☐
d)	Mit Hilfe der Konsumgüter werden vorwiegend Grundbedürfnisse, mit Hilfe der Investitionsgüter vorwiegend Wahlbedürfnisse befriedigt.	☐	☐

4

Aufgabe 3 **Grundelemente**

Beurteilen Sie, ob sich die nachfolgenden Personen nach dem Minimum- oder dem Maximumprinzip verhalten. Ordnen Sie den Prinzipien die richtigen Zahlen zu.

1) Corinne hat in ihrer Freizeit CHF 650.— verdient. Sie kauft sich für dieses Geld ein möglichst gutes Natel.

2) Manolito hat sein „Sparschwein" geleert und kann sich nun seine lang ersehnten Ferien leisten. Im Reisebüro erkundigt er sich nach Ferienorten, wo er für CHF 3'400.— möglichst lange Ferien machen kann.

3) Familie Räber möchte eine Woche Ferien in Korsika verbringen. Sie erkundigen sich bei der Touristeninformation nach möglichst billigen Angeboten.

4) Paul braucht ein neues Bike. Er geht in verschiedene Sportgeschäfte, um ein möglichst günstiges Bike zu finden.

Minimumprinzip: _____

Maximumprinzip: _____

4

Übertrag	22	

	Anzahl Punkte maximal	erreicht
Übertrag	22	

Aufgabe 4 Berufsbezogenes Rechnen

Max arbeitet bei der Firma Elektro Plus AG als Detailhandelsfachmann.
Er erhält einen fixen Monatslohn von CHF 3‘650.—. Dazu bekommt er 1,5 ‰ Umsatzprovision auf seinem erzielten Jahresumsatz von CHF 6‘800‘000.—.
Zusätzlich erhält er einen 13. Monatslohn und eine Gratifikation in der Höhe eines Monatslohnes.
Wie viel verdient Max durchschnittlich im Monat, wenn er alle Einkommen berücksichtigt? Resultat auf ganze Franken aufrunden. 6

Übertrag	28	

	Anzahl Punkte maximal	erreicht
Übertrag	28	

Aufgabe 5 **Konjunkturpolitische Massnahmen**

a) Die Schweiz verfolgt in der Wirtschaftspolitik sechs Hauptziele. Sie versucht alle Ziele so gut wie möglich zu verwirklichen.

Nennen Sie den Grund, warum nicht alle Ziele (magisches ~~Dreieck~~ Sechseck) gleichzeitig erreicht werden können.

_____

_____ 2

b) Welches Ziel des magischen Sechsecks wird mit den folgenden Massnahmen angestrebt?
Setzen Sie in die Tabelle zu jeder Aussage den zutreffenden Buchstaben ein.

V Vollbeschäftigung
W Wirtschaftswachstum
S Sozialer Ausgleich
U Umweltschutz

Aussage	Lösung
Durch die Einführung einer neuen Benzinsteuer wird der Treibstoffpreis erhöht.	
Durch die Senkung der Steuern soll die Nachfrage der Haushalte angekurbelt werden.	
Durch Schaffung von zeitlich begrenzten Arbeitsplätzen für Langzeitarbeitslose soll diesen den Wiedereinstieg in die Berufswelt erleichtert werden.	
Durch erhöhte Prämienverbilligungen bei den Krankenkassen, sollen die Einkommensschwächeren entlastet werden.	

4

Übertrag	34	

	Anzahl Punkte maximal	erreicht
Übertrag	34	

Aufgabe 6 Gesetzliche Bestimmungen

„Die Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung führt“ (Art. 3 UWG).

a) Nennen Sie einen Grund warum dieser Hinweis auf der Werbung von Kreditinstituten und auf Kreditanträgen angegeben werden muss.

_____

_____

_____

2

b) Nennen Sie zwei Massnahmen aus dem Konsumkreditgesetz die eine Überschuldung verhindern sollen.

1) _____

_____

2) _____

_____

4

c) Was wäre eine Alternative zu einem Konsumkredit?

_____

_____

2

d) Ein Konsumkredit in Höhe von CHF 11`000.— wird in drei Jahren mit einer Monatsrate von je CHF 348.— zurückbezahlt. Wie viel Prozent des Kreditbetrages machen die Kosten des Kredits aus? (Auf 1 Dezimalstelle runden). Der Rechnungsweg muss ersichtlich sein.

4

e) Nennen Sie den maximal zulässigen Jahreszins für Konsumkredite.

_____

2

Übertrag	48	

	Anzahl Punkte maximal	erreicht
Übertrag	48	

Aufgabe 7 Marketing

Claudio Wälty, Inhaber eines kleinen Fachgeschäfts „Sport Wälty", studiert das aktuellste Sportmagazin um die neuesten Trends beim Snowboardsport kennenzulernen.

a) Wie bezeichnet man diese Art der Marktforschung von Herrn Wälty? 2

b) Für das neue Modell „Racer8" ist der Einstandspreis CHF 420.—. Wälty rechnet mit einem Bruttogewinnzuschlag von 60 % sowie einem Kundenrabatt von 5 %. Wie viele Franken beträgt der Verkaufspreis inkl. Mehrwertsteuer? Nennen Sie die korrekten Begriffe und stellen Sie die Rechnung übersichtlich dar. Zwischenergebnisse sind auf 5 Rappen zu runden. 6

c) Zur Einführung des neuen Produkts plant Wälty einen Testtag auf der Lötschalp zusammen mit einem Geschäft aus dem Nachbarsort. Um welche Form der Zusammenarbeit handelt es sich? 2

☐ horizontale Kooperation ☐ vertikale Kooperation

Übertrag	58	

	Anzahl Punkte maximal	erreicht
Übertrag	58	

d) Ausserdem plant er zusätzliche Aktionen um seinen Umsatz zu erhöhen. Schlagen Sie ihm jeweils eine sinnvolle Massnahme vor.

Werbemassnahme: _____

_____ 1

Verkaufsförder-
massnahme: _____

_____ 1

e) In welchen Bereich des Marketings (4 P`s) fallen diese Massnahmen?

_____ 2

f) Um welche Rechtsform handelt es sich beim Fachgeschäft „Sport Wälty“??

Rechtsform: _____ 2

Aufgabe 8

Sind die folgenden Aussagen richtig oder falsch?
Bei teilweise falschen Angaben gilt die Antwort als falsch.

		richtig	falsch
a)	Durch eine Aufwertung des Schweizer Frankens werden Importgüter für die Schweiz billiger.	☐	☐
b)	Der Konjunkturzyklus hat fünf Phasen. Auf dem Höhepunkt spricht man von Hochkonjunktur.	☐	☐
c)	Bei einer Teuerung/Inflation wird das Geld aufgewertet.	☐	☐
d)	Tritt ein Land der EU bei, muss es zwingend den Euro als Landeswährung übernehmen.	☐	☐
e)	Ein Land wertet seine Währung ab, um das Exportwachstum zu fördern.	☐	☐
f)	Hohe Zinsen fördern das Sparen, wodurch die Konjunktur gebremst wird.	☐	☐

6

Übertrag	70	

	Anzahl Punkte maximal	erreicht
Übertrag	70	

Aufgabe 9 **Fallbeispiel**

Candy Shop - Lolipop

Seit über zehn Jahren betreibt die gelernte Konditorin Alexandra die erfolgreiche Süsswaren-Ladenkette „Lolipop". Was in einem leerstehenden Lagerraum im Zürcher Niederdorf begann, ist heute ein Unternehmen mit 31 Geschäften und rund 100 Angestellten. Weitere Filialen sind in Planung.

Im süssen Universum von Lolipop gibt es alles, was das Herz begehrt: Lakritze, Gummibärchen, Marshmallows, saure Zungen und natürlich Lollies. Nirgends ist die Auswahl grösser. Die bunten Schleckwaren-Geschäfte laden dazu ein, in Kindheitserinnerungen zu schwelgen und den Alltag für einen Moment zu vergessen. „Das Leben ist schon ernst genug. Bei uns kann man sich für wenig Geld etwas Gutes tun", erklärt Alexandra, die Lolipop vor über zehn Jahren zusammen mit einer Freundin gegründet hat. Seither ist das Unternehmen kräftig gewachsen: 29 Geschäfte sind es in der Schweiz, zwei in Deutschland, dazu kommt ein Online-Shop. Und die Expansion geht weiter.

Alexandra führt Lolipop seit 2008 alleine. Reich ist Alexandra trotz ihrer Selbständigkeit bis heute nicht geworden. Für sie bedeutet Selbständigkeit nicht automatisch auch Reichtum und ein angenehmes Leben. Sie arbeitet zwischen 50-60 Stunden pro Woche.

Alexandra äussert sich in einem Interview wie folgt: „Viele Selbständige verwechseln Umsatz mit Gewinn".

a) Erklären Sie den Unterschied zwischen Umsatz und Gewinn.

Umsatz: _____

_____

_____ 2

Gewinn: _____

_____ 2

_____

Übertrag	74	

	Anzahl Punkte maximal	erreicht
Übertrag	74	

b) Alexandra gründete zusammen mit ihrer Freundin Nicole 1998 Lolipop. Inzwischen führt Alexandra das Unternehmen alleine. Sie möchte die bestehende Kollektivgesellschaft in eine Aktiengesellschaft umwandeln.

Ist es möglich, dass Alexandra die Lolipo AG als Alleinaktionärin gründen kann?

Ja ☐ Nein ☐ 1

c) Abklärungen haben ergeben, dass es in der Schweiz schon eine Lolipop AG gibt. Was muss Alexandra nun unternehmen?

_____ 1

Begründung:

_____

_____

_____ 2

d) Nennen Sie drei wichtige Voraussetzungen, die Alexandra erfüllen muss, damit die AG gegründet werden kann.

1) _____

_____

2) _____

_____

3) _____

_____ 3

e) Die neue AG muss ins Handelsregister eingetragen werden. Nennen Sie zwei Wirkungen des Handelsregistereintrags.

1) _____

_____

2) _____

_____ 2

Übertrag	83	

	Anzahl Punkte maximal	erreicht
Übertrag	83	

f) Lolipop ist in den letzen Jahren stark gewachsen. Aus diesem Grund wird das Unternehmen, im Hinblick auf die Umwandlung in eine AG, neu organisiert.

Es sollen folgende Bereiche geschaffen werden. Einkauf, Verkauf, Produktion eigene Süsswaren, Rechnungswesen, Administration.
Alexandra wird die Geschäftsleitung übernehmen.
Die Administration soll als Stabsstelle geführt werden.
Zeichnen Sie nachfolgend ein Stab-Linien-Organigramm, das diesen Vorgaben entspricht. Dabei sind alle Ebenen der AG, inklusiv Generalversammlung und Verwaltungsrat, zu berücksichtigen. 6

Übertrag	89	

	Anzahl Punkte maximal	erreicht
Übertrag	89	

g) Nehmen Sie Stellung zu den Kompetenzen einer Stabsstelle.

_____

_____ 2

h) Die Firma Lolipop hat die Wahl zwischen zwei Lieferanten, die 500 kg Süsswaren der gleichen Qualität anbieten. Bei Choqino in Frankreich kostet das Kilo 90 Euro-Cent, bei Sweety aus den USA kostet das Kilo 1.20 USD.
Wechselkurse: USD 1.02; EUR 1.50.

Berechnen Sie die beiden Lieferpreise für 500 kg Süsswaren in Schweizer-Franken. 2
Der Rechnungsweg muss ersichtlich sein.

Choqino

Sweety

Welche Kriterien ausser dem reinen Warenpreis können bei der Wahl des Lieferanten ebenfalls eine Rolle spielen? Nennen Sie ein Kriterium.

2

_____

Übertrag	95	

	Anzahl Punkte maximal	erreicht
Übertrag	95	

i) Die Firma Lolipop hat im letzten Geschäftsjahr Süssigkeiten für insgesamt 3 Mio Franken umgesetzt.
Der Bruttogewinnzuschlag (Bruttogewinn in Prozent vom Warenaufwand) betrug 200 %. Wie hoch war der Warenaufwand? 2

k) Die Ladenmieten sind um 5 % gestiegen, die Personalkosten sogar um 7 %.
Welchen Einfluss hat die Erhöhung dieser Kosten auf den Bruttogewinn (BG)?
Kreuzen Sie an und begründen Sie Ihre Antwort.

☐ BG steigt ☐ BG sinkt ☐ BG bleibt gleich 1

Begründung: _____

_____

_____ 2

Total	100	

		Anzahl Punkte
		erreicht
Übertrag	95	

j) Die Firma Lollipop hat im letzten Geschäftsjahr Süssigkeiten für insgesamt 3 Mio Franken umgesetzt.
Der Bruttogewinnzuschlag (Bruttogewinn in Prozent vom Warenaufwand) betrug 200 %. Wie hoch war der Warenaufwand? 2

k) Die Ladenmieten sind um 5 % gestiegen, die Personalkosten sogar um 7 %.
Welchen Einfluss hat die Erhöhung dieser Kosten auf den Bruttogewinn (BG)?
Kreuzen Sie an und begründen Sie Ihre Antwort.

☐ BG steigt ☐ BG sinkt ☐ BG bleibt gleich 1

Begründung:

2

Total	100	